



Faktenblatt

Alkoholkonsum während der Schwangerschaft in der Schweiz

Alkoholkonsum während der Schwangerschaft erhöht das Risiko für Tot-, Fehl- und Frühgeburten, tiefes Geburtsgewicht oder Wachstumsverzögerungen. Schäden am Kind, die durch zu hohen Alkoholkonsum während der Schwangerschaft verursacht werden, nennt man «Fetal Alcohol Spectrum Disorder» (FASD). Dazu gehören beispielsweise ein zu kleiner Kopf, Gesichtsmissbildungen, Herzfehler, Bewegungsstörungen und geistige Behinderungen. Dieses Faktenblatt präsentiert die Resultate zum Alkoholkonsum während der Schwangerschaft oder Stillzeit aus der Suchtmonitoringbefragung, die in den Jahren 2011-2016 in der Schweiz im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit durchgeführt wurde.

KENNZAHLEN



rund 18%

der schwangeren oder stillenden Frauen geben an, während der Schwangerschaft oder Stillzeit mindestens **jede Woche** Alkohol zu konsumieren

rund 6%

der schwangeren oder stillenden Frauen geben an, während der Schwangerschaft oder Stillzeit **punktuell risikoreich** Alkohol zu konsumieren.

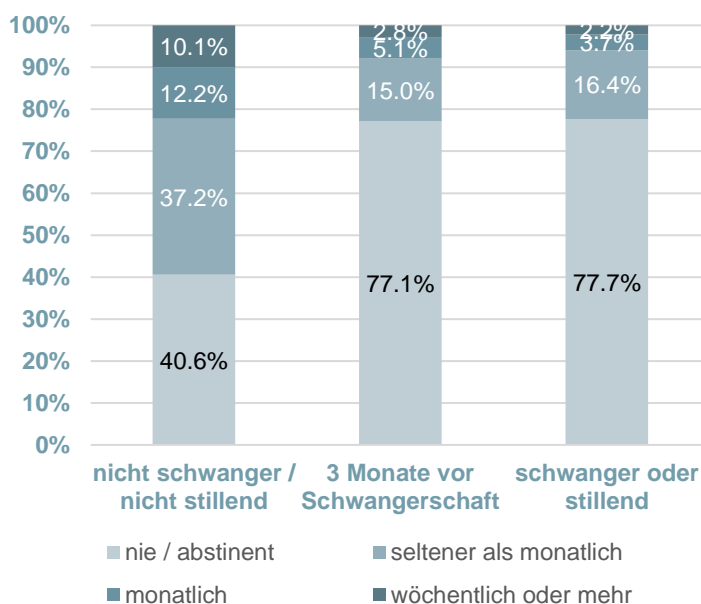
KERNAUSSAGEN

Häufigkeit des Alkoholkonsums in der Schwangerschaft oder Stillzeit

Fast jede fünfte (**17.7%**) schwangere oder stillende Frau berichtete, mindestens wöchentlich Alkohol zu konsumieren. Gut jede hundertste schwangere oder stillende Frau (**1.2%**) gab an, täglich oder fast täglich Alkohol zu konsumieren. **82.4%** antworteten, seltener als wöchentlich oder gar keinen Alkohol zu konsumieren.

Risikoreicher Alkoholkonsum in der Schwangerschaft oder Stillzeit

Rund 6% der schwangeren oder stillenden Frauen gaben an, während der Schwangerschaft oder Stillzeit mindestens einmal pro Monat vier und mehr Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit zu trinken. Dieses Konsummuster wird als punktuell oder episodisch risikoreicher Konsum oder Rauschtrinken bezeichnet. 2.2% berichteten, dies wöchentlich oder häufiger zu tun und 77.7% gaben an, dies nie zu tun.



Häufigkeit des punktuell risikoreichen Alkoholkonsums, bei niemals Alkohol konsumierenden Frauen, 15-44 Jahre, Daten 2011-2016 kumuliert. Ein alkoholisches Standardgetränk (Standardglas) ist z.B. 33 cl Bier oder 1,5 dl Wein und enthält ca. 10-12 Gramm Reinalkohol.

Konsumierte Alkoholmenge in der Schwangerschaft oder Stillzeit

4.3% der schwangeren oder stillenden Frauen in der Schweiz gaben an, im Durchschnitt pro Tag 10 Gramm Reinalkohol (das entspricht circa einem alkoholischen Standardgetränk) und mehr zu konsumieren. **63.1%** berichteten, im Durchschnitt weniger als 10 Gramm Reinalkohol pro Tag zu konsumieren und **32.7%** gaben an, keinen Alkohol zu trinken.

Hinweise zur Interpretation

Bei der Interpretation der Zahlen muss berücksichtigt werden, dass es sich um Selbstangaben von Frauen handelt, die wissen, dass sie schwanger sind. Es ist davon auszugehen, dass eher so geantwortet wird, wie es sozial erwünscht ist. Das bedeutet, dass die Konsummengen eher zurückhaltend berichtet werden. Weiter umfasst die Stichprobe nur Frauen, die zuvor in ihrem Leben Alkohol konsumiert hatten. Frauen, die nie Alkohol getrunken haben, sind nicht in der Stichprobe enthalten.

In westlichen Industrieländern werden schätzungsweise 20 auf 1000 Kinder mit FASD geboren. Rund 2 bis 5 davon haben ein FAS (Fetales Alkoholsyndrom). Das Syndrom bezeichnet schwerere Fälle mit bestimmtem Krankheitsbild. Bezogen auf die 85'000 Lebendgeburten in der Schweiz im Jahr 2017 sind dies schätzungsweise 1700 Fälle von FASD und 170 bis 425 Fälle von FAS pro Jahr. Die Schweiz gehört im globalen Vergleich zur Gruppe von Ländern mit dem höchsten Alkoholkonsum und entsprechend einer hohen FASD-Quote.

QUELLEN

- Bundesamt für Gesundheit, Gerhard Gmel, Luca Notari (2018): Alkohol- und Tabakkonsum in der Schwangerschaft – Auswertung der Befragung Suchtmonitoring Schweiz 2011-2016, BAG / Sucht Schweiz.
- Sucht Schweiz (2014): Im Fokus: Alkohol und Schwangerschaft.
- Popova, S., Lange, S., Probst, C., Gmel, G., & Rehm, J. (2017). Estimation of national, regional, and global prevalence of alcohol use during pregnancy and fetal alcohol syndrome: a systematic review and meta-analysis. *Lancet Glob Health*, S. 290-299.

KONTAKT

Bundesamt für Gesundheit BAG
Abteilung Prävention nichtübertragbarer Krankheiten
Sektion wissenschaftliche Grundlagen
BAGgrundlagen@bag.admin.ch

DATUM

September 2018